

Nachts wird es teuer auf Park-and-Ride-Plätzen

Infra begrenzt Höchstdauer auf 22 Stunden, zwischen 2 und 4 Uhr ist Parken verboten. Das **STRAFGELD** beträgt jetzt 50 Euro.

HEMMINGEN/HANNOVER. Böse Überraschung für manche, die auf Park-and-Ride-Plätzen der Infrastrukturgesellschaft (Infra) Region Hannover ihr Fahrzeug abstellen: Sie haben ein Ticket mit einem Strafgeld erhalten, weil der Wagen montags bis freitags nachts zwischen 2 und 4 Uhr auf dem Gelände an den Stadtbahnen abgestellt war. Die neue Regelung gelte seit Mai auf allen Plätzen, teilte Infra-Sprecher Jens Hauschke auf Anfrage dieser Redaktion mit.

Im Gebiet der Infra gibt es 20 Park-and-Ride-Anlagen mit insgesamt mehr als 2000 Stellplätzen. Die Schilder seien entsprechend ausgetauscht worden. Hauschke nennt den Grund für die Änderung: „Immer wieder erreichen uns Beschwerden von ÖPNV-Kunden, die morgens keinen Stellplatz bekommen, weil Anlieger dort parken, Fahrzeuge oder Anhänger dauerhaft abgestellt werden oder Beschäftigte von benachbarten Firmen kos-

tenlos parken wollen.“ Das Parken auf den Flächen ist kostenlos – aber nur für Kunden und Kundinnen, die dort in die Bahn oder in den Bus umsteigen.

FALSCHPARKEN AN DER STADTBAHN KOSTET JETZT 50 EURO

Fahrgäste, die die Stadtbahn beruflich nutzen, ihr Fahrzeug abends abstellen, eine Nachtschicht haben und morgen zum Parkplatz zurückkehren, haben nun das Nachsehen. Hauschke verweist darauf, es bestünde in Einzelfällen „die Möglichkeit, eine Parkberechtigung von der Infra zu erhalten, wenn Wohnort und Dienststelle angegeben wird, um die Plausibilität zu überprüfen“.

Wer falsch parkt, muss zudem seit Mai eine höhere „Vertragsstrafe“, wie es offiziell heißt, zahlen. Es sind 10 Euro mehr, also nunmehr 50 Euro pro Tag. Hauschke begründet dies

mit „allgemeinen Kostensteigerungen“. Wer länger als 22 Stunden parkt, zahlt für jeden weiteren begonnenen Tag 50 Euro, aber höchstens 500 Euro. Die Strafen gelten auch für alle, die ihr Fahrzeug außerhalb der gekennzeichneten Stellplätze parken.

GSG KONTROLLIERT AUCH NACHTS AUF PARK-AND-RIDE-ANLAGE

Wie viele Fahrer und Fahrerinnen zum Beispiel an der Stadtbahn-Endhaltestelle in Hemmingen-Westerfeld seit Mai ein Strafgeld zahlen mussten und wie viele Autos abgeschleppt wurden, ließ sich nicht benennen. Hauschke erklärte, die Infra habe damit die Firma GSG German Service Group mit Sitz in Mainz beauftragt, die die Zahlen für alle Plätze zusammen übermittelt. Außerdem sei die Regelung erst vor kurzem geändert worden. „Bei Verstößen gegen



Neue Schilder wie auf dem Bild in Hemmingen: Sie weisen auf das nächtliche Parkverbot hin. Foto: Torsten Lippelt

die Parkplatzordnung wird die GSG die Vertragsstrafe in eigenem Namen geltend machen, nicht die Infra GmbH“, heißt es auf den Schildern auf den Park-and-Ride-Plätzen.

FREIE PARKPLÄTZE SIND ÜBERS INTERNET EINSEHBAR

Wer annimmt, dass der Sensor auf jedem einzelnen Parkplatz meldet, wer noch nachts parkt,

der irrt. Hauschke zufolge kontrolliert nachts das Personal der beauftragten Firma. Die Sensoren zeigen nur an, wie stark der jeweilige Platz ausgelastet ist, was im Internet auf vmz-niedersachsen.de einzusehen ist.

Das Problem in Hemmingen-Westerfeld: Ist der Park-and-Ride-Platz an der Göttinger Landstraße voll, bieten sich in unmittelbarer Nähe keine Alternativen an, weil es dort nur Kunden- und Privatparkplätze sowie

Wald und Feld gibt. Die Region Hannover hatte zwar im Februar mitgeteilt, dass bei ihr die größere Park-and-Ride-Anlage in Hemmingen eine höhere Priorität bekommt. Der neue Platz direkt neben der heutigen Anlage wird aber voraussichtlich erst 2027 fertig. Der bestehende Park-and-Ride-Platz hat 170 Stellflächen für Autos und etwa 250 Plätze für Fahrräder. Die neue Fläche hätte Platz für etwa 110 Autos.

Junge Fußballer suchen Verstärkung

HEMMINGEN. Die Jugend von SV Eintracht Hildesdorf e.V. sucht Verstärkung für die kommende Saison, insbesondere für die Altersklassen Ball-schule (Jahrgang 2021 und jünger), G- (2019-2020) und F-Jugend (2017-2018).

In der Ballschule lernen Mädchen und Jungen ab drei Jahren spielerisch den Umgang mit verschiedenen Bällen – nicht nur mit dem Fußball. In der G-Jugend dreht sich alles um den spielerischen Einstieg in den Fußball. Dabei stehen vor allem Koordination, Ballgefühl und gemeinsames Entdecken der Spielformen im Vordergrund. Im Training treffen sich Mädchen und Jungen ein- bis zweimal pro Woche und üben in kleinen Gruppen mit abwechslungsreichen Spielformen. In der F-Jugend trainieren die Talente zweimal die Woche und entwickeln ihre fußballspezifischen Grundfähigkeiten kontinuierlich weiter. Die erfolgreiche D-Jugend (Jahrgang 2012-2013) wechselt aufs Großfeld und möchte den Kader erweitern.

❏ Interessierte wenden sich einfach mit einer kurzen E-Mail an jugendleiter@sv-hildesdorf.de. Alle Trainingszeiten stehen auf der Homepage des Vereins: sv-hildesdorf.de

Für trockene Zeiten

Wie Gartenbesitzer die wertvolle Ressource Wasser sparsam und sinnvoll nutzen können

Der Blick geht gen Himmel, dann auf die Wetter-App: Kommt der versprochene Regen? Zu Beginn des Jahres sah es damit schlecht aus. Von Anfang Februar bis Mitte April fielen laut Deutschem Wetterdienst (DWD) im Mittel nur rund 40 Liter Regen pro Quadratmeter – absolutes Rekordtief seit Auswertungsbeginn im Jahr 1931. Die Folge: Laut Dürremonitor des Helmholtz-Zentrums für Umweltforschung ist die Trockenheit im Boden schon jetzt außergewöhnlich hoch – und der Sommer steht erst noch bevor. Mit den folgenden Garten- und Bewässerungsmethoden lassen sich Böden und Pflanzen jedoch auch in trockenen Zeiten nachhaltig gesund erhalten.

WASSERSCHLUCKER RASEN – UND BESSERE ALTERNATIVEN

Die schlechte Nachricht vorneweg: Der heiß geliebte Rasen ist Wasserschlucker Nummer eins. Je nach Standort, Bodenart, Rasentyp und Witterung benötigt er bis zu fünf Liter pro Quadratmeter und Tag, vor allem in längeren Trockenphasen summiert sich sein Bedarf also schnell. Wassersparend ist dagegen ein Garten, der in mehreren Etagen angelegt ist. Im sogenannten

Waldgarten imitieren heimische Bäume, aber auch Büsche, Sträucher und Bodendecker die Vegetation am Waldrand. Der naturnahe Bewuchs spart gleich doppelt Wasser: Durch unterschiedliche Wurzeltiefen ziehen die Pflanzen das Nass effizienter aus dem Boden, die Vielfalt der Wuchshöhen fördert zudem ein kühleres Mikroklima, das die Verdunstung reduziert und den Boden länger feucht hält.

Bei anhaltender Dürre kommen viele Pflanzen an ihre Belastungsgrenze. Typische Anzeichen für den sogenannten Trockenstress sind schlaffe, verfärbte oder beschädigte Blätter. In späteren Stadien werfen sie Laub, Blüten und Früchte ab, um Energie zu sparen. Langfristig hilft hier eine klimaangepasste Pflanzenauswahl nach der Methode des Xeriscaping. Der Begriff setzt sich aus dem griechischen Wort „xeros“ (trocken) und dem englischen „landscaping“ (Gartengestaltung) zusammen und wurde Anfang der Achtzigerjahre im trockenen Südwesten der USA geprägt. Die Grundidee: Pflanzen mit hohem Wasserbedarf vermeiden und trockenheitsresistente Pflanzen verwenden. Wie eine Wüste muss der Garten dennoch nicht anmuten. Je

nach Standort können wasserliebende Pflanzen wie Hortensien, Schwarze Johannisbeere und Eberesche etwa durch ebenfalls ansehnliche Sukkulenten, Lavendel, Kornelkirsche und Schwarzen Holunder ersetzt werden. Und: Mulchen nicht vergessen! Beete mit organischen Materialien abzudecken, schützt den Boden vor dem Austrocknen.

DEN KOSTBAREN REGEN AUFFANGEN

Gerade in anhaltenden Trockenperioden sollte Leitungswasser für die Gartenbewässerung tabu sein. Neben dem hohen Kostenfaktor steht vor allem die Versorgungssicherheit im Vordergrund. Was im Garten versickert, steht anderweitig nicht mehr zur Verfügung. Regenwasser ist hier das Zauberwort: Bei entsprechendem Platzangebot am besten gleich mehrere Tonnen aufstellen und an Regenrinnen anschließen, um möglichst viel Niederschlag zu sammeln. Unterirdische Zisternen eignen sich für regenreichere Gebiete, da sie in den nasseren Monaten große Mengen Wasser speichern können. Aber auch auf kleinen Balkonen lässt sich Niederschlag sammeln, etwa in Eimern oder durch eine

aufgehängte Plane, die das Wasser großflächig auffängt.

Grauwasser aus dem Haushalt lässt sich ebenfalls zum Gießen recyceln, sofern es keine Zusätze wie Seife enthält. Einfach das Putzwasser von Obst und Gemüse oder den kalten Vorlauf in der Dusche auffangen und als Gießwasser nutzen. Der beste Wasserspeicher ist der Garten selbst. Er nimmt Feuchtigkeit auf und speist sie bei Trockenheit wieder in den Kreislauf. Allerdings nur, wenn er effektiv bewässert wird – ansonsten fließt das Wasser einfach ab.

SO GELINGT DAS GIEßEN RESSOURCENSCHONEND

► Weniger häufig, dafür reichlich: Ein- bis zweimal pro Woche kräftig gießen reicht meist völlig aus. Leichtes Austrocknen regt sogar das Wurzelwachstum der Pflanzen an – so wurzeln sie tiefer und werden stressresistenter.

► Idealerweise sollte der Garten morgens Wasser erhalten. Zu diesem Zeitpunkt ist die Erde noch kühl und weniger anfällig für Verdunstung als am Tag. Stoppen Sie das Gießen, sobald sich Pfützen bilden, um Staunässe und Wurzelfäule vorzubeugen.

► Gießen Sie Sträucher, Gemüse und junge Pflanzen direkt an der Wurzel. So verhindern Sie Feuchtigkeit auf den Blättern und einen möglichen Pilzbefall. Tropf- und Perlschläuche können hier helfen und den Wasserverbrauch um bis zu 70 Prozent reduzieren.

► Smart wässern: Automatische Bewässerungssysteme mit Feuchtesensoren im Beet helfen, Wassermenge und -zeitpunkt optimal auf den Bedarf abzustimmen. Kombiniert mit Regenwassersammlern sind sie besonders ressourcenschonend.

► Rustikale Technik: Etwas einfacher geht's mit Ollas. Die porösen Tongefäße werden ins Beet eingegraben, mit Wasser gefüllt und geben dies nur ab, wenn der Boden um sie herum trocken ist. So sparen Sie wertvolle Ressourcen und auch noch Zeit, denn die Ollas übernehmen das Bewässern tagelang.

Der Tiguan eHybrid

Jetzt bei uns entdecken

Effizient für Kurz- oder Langstrecke

Der Tiguan eHybrid vereint elegantes und dynamisches Exterieur-Design mit innovativer Ausstattung. Starke Proportionen und fließende Linien formen die sportliche Silhouette des SUV – von der Front mit großen Lufteinlässen, schlankem Kühlergrill und attraktiver Lichtsignatur bis zum muskulösen Heck mit LED-Lichtleiste. Er bietet hohen Fahrkomfort, viel Platz für Gepäck im großzügigen Stauraum, und im Innenraum warten viele Innovationen. Dank des TSI-Benzinmotors und des zusätzlichen kraftvollen Elektromotors bringt Sie der Tiguan eHybrid bei täglichen Besorgungen oder der spontanen Langstrecke entspannt ans Ziel – und auch wieder zurück.

Tiguan Elegance 1.5 eHybrid OPF 110 kW 6-Gang-Doppelkupplungsgetriebe DSG
Energieverbrauch gewichtet kombiniert: 18,2–17,2 kWh/100 km plus 0,5–0,4 l/100 km; Kraftstoffverbrauch bei entladener Batterie kombiniert: 6,0–5,6 l/100 km; CO₂-Emissionen gewichtet kombiniert: 10–9 g/km; CO₂-Klasse gewichtet kombiniert: B; CO₂-Klasse bei entladener Batterie: E-D
Ausstattung: App-Connect Wireless für Apple CarPlay und Android Auto, LED-Plus-Scheinwerfer, 4 Leichtmetallräder "Napoli" 7,5 J x 18 in Schwarz, Automatische Distanzregelung ACC "stop & go" u.v.m.

GeschäftsfahrzeugLeasingrate mtl.:	228,00 €¹
Leasing-Sonderzahlung:	1.490,00 €
Laufzeit:	24 Monate
Jährliche Fahrleistung:	10.000 km

Fahrzeugaabbildung zeigt ggf. vom Angebot abweichende Sonderausstattungen. Gültig bis zum 30.06.2025. Stand 06/2025.
¹ Ein Angebot der Volkswagen Leasing GmbH, Gifhorn Str. 57, 38112 Braunschweig, für gewerbliche Einzelabnehmer mit Ausnahme von Sonderkunden. Zzgl. Überführungskosten und MwSt. Bonität vorausgesetzt.



Ihr Volkswagen Partner
Volkswagen Automobile Hannover GmbH
Podbielskistraße 295, 30655 Hannover, Tel. 0511 54 74 00
Hildesheimer Straße 451, 30519 Hannover, Tel. 0511 86 09 0
Rudolf-Petzold-Ring 1, 31275 Lehrte, Tel. 05132 50 06 0
Friesenring 4/8, 30853 Langenhagen, Tel. 0511 72 66 68 0



Sparen Zeit und Ressourcen: Ollas, in den Boden eingegrabene Tongefäße, bewässern den Garten tagelang.
Foto: IMAGO/Martin Bertrand